

IHK Dozenten

Newsletter für alle Referenten, Dozenten und Trainer in IHK-Lehrgängen

Neues aus der
IHK-Welt

**IHK-Jahresthema
auf der Zielgeraden**

Das IHK-Jahresthema sorgt mit spannenden Veranstaltungen und überraschenden Thesen weiter für notwendige Denkanstöße. In den DIHK-Kamingesprächen wurden Themen jenseits der großen Bildungsdebatten beleuchtet. So gewährte der Bremer Neurowissenschaftler Prof. Godde einen „Blick ins Gehirn – Wie Lernen funktioniert“. Selbst im höheren Alter, so Godde, könne ein trainiertes Gehirn noch viel Neues auf-



nehmen. Und die Berliner Wissenschaftlerin Dr. Pfeiffer wagte Thesen darüber, welche Zukunft der Beruflichen Bildung bevorsteht. Beispielsweise würden sich trotz sinkender Schulabgängerzahlen durch den technologischen Wandel die Chancen niedrig qualifizierter Bewerber auf eine Ausbildung weiter verschlechtern.

Weitere Veranstaltungen:
<http://www.dihk.de/inhalt/informationen/news/schwerpunkte/zukunftsbildung/index.html>

Aus dem Inhalt:

- Formelsammlung Fachwirte/Fachkaufleute
- Geprüfte Wirtschaftsfachwirte
- Prüfen am PC



Bessere Bildung für Deutschland – wohin die Reise gehen muss

Ende August startete die Bundeskanzlerin eine Bildungsreise durch Deutschland. Diese endet am 22. Oktober 2008 auf einem gemeinsamen Bildungsgipfel mit den Ministerpräsidenten in Dresden.

Dort soll offensichtlich repariert werden, was nicht zuletzt durch die Föderalismusreform an Schaden angerichtet wurde. Denn der Bund hat nur noch äußerst beschränkte Gestaltungsmöglichkeiten in der Bildungspolitik. An Bayerns Schulen gelten völlig andere Standards, Lehrpläne und Schulbücher als beispielsweise in Berlin.

Bildung ist in der Tat das Schlüsselthema für die Zukunft unseres Landes. Unsere Gesellschaft altert, und zugleich macht sich immer stärker ein Fachkräftemangel bemerkbar. Schon jetzt fehlen der Wirtschaft ca. 400.000 Fachkräfte. Und die Lage spitzt sich zu.

In diesem Jahr haben nur noch 940.000 Jugendliche die Schule verlassen – 34.000 weniger als noch im Vorjahr. 2020 wird es deutschlandweit 20 Prozent weniger Schulabgänger geben als im Jahr 2007 – in Ostdeutschland sogar ein Drittel weniger. Schon jetzt sind die neuen Bundesländer nach Jahren des Lehrstellenmangels von einem Azubi-Notstand betroffen, weil die qualifizierten Bewerber fehlen.



Markus Kiss
Referatsleiter DIHK |
Deutscher Industrie- und
Handelskammertag e. V.

Fortsetzung Seite 2

In eigener Sache

Gut vorbereitet in die IHK-Prüfung

Machen Sie Ihre Teilnehmer fit für die Prüfung! Fragen rund um die schriftliche und mündliche IHK-Weiterbildungsprüfung beantwortet das Lernprogramm IHK-Prüfungsvorbereitung – unabhängig von fachlichen Inhalten. Einige Schwerpunkte sind:

- Worauf ist bei einer IHK-Weiterbildungsprüfung zu achten?
- Wie läuft die Prüfung ab?

- Wie sieht die optimale Präsentation der eigenen Leistung aus?

Mehr Infos und eine aktuelle Demoversion finden Sie auf unserer Website www.dihk-bildungs-gmbh.de unter „IHK.Online-Akademie/Prüfungsvorbereitung“.



Von A bis Z: Formelsammlung für Fachwirte und Fachkaufleute

Formeln gehören zum beruflichen Alltag von IHK-Dozenten und Lehrgangsteilnehmern. Oft sind sie nur mühsam zu erlernen, noch schwieriger ist es, sie dauerhaft im Gedächtnis zu behalten. Die eigens für Fachwirte und Fachkaufleute konzipierte Formelsammlung fasst alle Formeln zusammen, die in den Lehrgängen eine wichtige Rolle spielen und daher stets griffbereit sein sollten.



Der strukturierte Aufbau mit der Gliederung der Formeln nach Themengebieten, einem ausführlichen Stichwortverzeichnis und einem alphabetisch sortierten Formelzeichenregister garantiert die schnelle Orientierung. Während des Lehrgangs und zur Prüfungsvorbereitung: Die Formelsammlung für Fachwirte und Fachkaufleute ist für IHK-Dozenten und Lehrgangsteilnehmer ein vielseitiges Werkzeug auf dem Weg zum Erfolg.

Weitere Informationen:
www.dihk-bildungs-gmbh.de
oder bei

Constanze von Deylen
deylen.constanze@wb.dihk.de
Tel. 0228/6205-140

Geprüfte Wirtschaftsfachwirte – Start frei für die „Generalisten“

Mit dem Inkrafttreten der Verordnung beginnt die Arbeit der IHK-Dozenten. Gerade für einen neu eingeführten Lehrgang ist die Vorbereitung intensiv: Zum einen müssen sie sich mit dem neuen Rahmenplan auseinandersetzen, zum anderen die Inhalte so aufbereiten, dass sie dem Lehrgangsteilnehmer verständlich vermittelt werden können. Erleichtert wird dies mit den passgenauen IHK-Textbänden.

Für den ersten Teil des Lehrgangs, die „Wirtschaftsbezogenen Qualifikationen“ mit insgesamt vier Basisqualifikationen, liegen bereits sechs IHK-Textbände vor:

- Volkswirtschaft
- Betriebswirtschaft
- Recht
- Steuern
- Unternehmensführung
- Rechnungswesen

Die handlungsspezifischen Qualifikationen, die Gegenstand des zweiten Lehrgangsteils sind, werden in fünf IHK-Textbänden voraussichtlich bis Ende des Jahres veröffentlicht:

- Betriebliches Management
- Investition, Finanzierung, Betriebliches Rechnungswesen und Controlling
- Logistik
- Marketing und Vertrieb
- Führung und Zusammenarbeit



Alle Textbände orientieren sich 1:1 am Rahmenplan. Mit dem didaktischen Element „gelernt und gemerkt“ werden nach wichtigen Lernabschnitten die wesentlichen Inhalte zusammengefasst und so der Lernerfolg überprüft. Literatur- und Stichwortverzeichnisse runden die IHK-Lehrgangsunterlagen ab.

Fazit: Eine gute Grundlage für IHK-Dozenten und Lehrgangsteilnehmer und ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum IHK-Abschluss. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte direkt an Ihren IHK-Lehrgangsbetreuer.

Fortsetzung von Seite 1

Bessere Bildung für Deutschland – wohin die Reise gehen muss

Wenn bei der Qualifizierung unserer Schulabgänger nicht bald eine Trendwende gelingt, werden wir trotz Fachkräftemangels weiterhin Jugendarbeitslosigkeit haben. 20 Prozent unserer Schulabgänger können nur auf Grundschulniveau lesen und schreiben. Außerdem hapert es an Softskills wie Höflichkeit, Pünktlichkeit und Teamfähigkeit. Ca. 80.000 Jugendliche beenden jedes Jahr die Schule ganz ohne Abschluss – das sind acht Prozent eines Jahrgangs. Angesichts der demografischen Entwicklung kann sich Deutschland eine solche enorme Quote an nicht ausbildungsreifen Jugendlichen nicht leisten. Vor allem Schulen und Elternhäuser sind in der Pflicht, Jugendliche frühzeitig und individuell zu fördern, aber auch zu fordern. Leistungsschwächere brauchen auch nach Verlassen der Schule Unterstützung, aber Unternehmen können in der Ausbildung bestimmte Defizite kaum noch ausgleichen. Um vor der Ausbildungsreife zunächst die Schulreife sicherzustellen, sollte im letzten Kindergartenjahr eine Vorschulpflicht eingeführt werden. Bildungspläne und pädagogische Konzepte müssen entwickelt und die Sprachförderung insbesondere für Kinder aus Migrantenfamilien verbessert werden.

Die Kooperationen zwischen Eltern, Schulen und Wirtschaft müssen intensiviert werden. Bildungs- und Erziehungspartnerschaften zwischen Eltern und Schule können helfen, die individuelle Förderung zu verbessern. Außerdem muss unsere Lehrerbildung grundlegend reformiert werden. Es ist unabdingbar, dass Schulpraxis von Anfang an Bestandteil des Studiums ist. Schüler müssen für Naturwissenschaften, Mathematik und Technik begeistert werden, um dem Fachkräftemangel in technischen Berufen zu begegnen. Es sollte schon in der Grundschule ein Schulfach „Naturphänomene“ geben, und in der gymnasialen Oberstufe müssen Naturwissenschaften durchgehend Pflichtfächer sein.

Die Öffentlichkeit, die Unternehmen und vor allem die betroffenen Jugendlichen interessiert das Kompetenzgerangel zwischen Bund und Ländern nur wenig. Sie erwarten zu Recht vom Bildungsgipfel konkrete Verbesserungen, insbesondere bei den Themen Ausbildungsreife und Berufsorientierung. Die IHK-Organisation bietet ihre Zusammenarbeit an. Unter dem Motto „Wirtschaft bildet – Unsere Zukunft!“ stärkt sie das Zukunftsthema Bildung in diesem Jahr mit zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen.

Dozenten-Interview

Frau Hieronymus, Sie sind Diplom-Kauffrau und nebenberufliche IHK-Dozentin für Industriemeister-Lehrgänge. Was motiviert Sie am meisten an Ihrer Tätigkeit in der Weiterbildung?

Mir macht der Umgang mit Menschen sehr viel Spaß. Jeder IHK-Lehrgang stellt für mich eine Herausforderung dar. Außerdem bleibt man durch diese Tätigkeit selbst nicht auf der Stelle stehen, da man sich ständig weiterbilden muss, um fachlich und methodisch auf dem neuesten Stand zu sein.

Haben sich die Teilnehmer Ihrer Lehrgänge und ihre Erwartungen in den letzten Jahren verändert?

Ja. Die Lehrgangsteilnehmer sind heute im Durchschnitt jünger als noch vor sechs Jahren. Sie bringen weniger Lebenserfahrung mit. Einige Teilnehmer müssen soziale Kompetenzen erst noch erwerben, um später Führungsaufgaben übernehmen zu können. Häufig entwickeln sie sich aber schon während des IHK-Lehrgangs in die richtige Richtung.

Welche Lernmedien haben sich in Ihren Lehrgängen besonders bewährt?

Neben den IHK-Textbänden als Grundlage der Lehrgänge habe ich für jeden Lehrgang eine Arbeitsunterlage erstellt. Hier finden die Teilnehmer weitere Stich-

punkte zu den behandelten Themen. Zusammen mit den IHK-Textbänden bildet diese Unterlage den „roten Faden“ durch das Fach und kommt dem Wunsch der Teilnehmer nach einer knappen Zusammenfassung der behandelten Lehrgangsinhalte entgegen.

Wie sieht es mit der „Generation Erfahrung“ aus? Sind für die Qualifizierung älterer Arbeitnehmer nach Ihrer Erfahrung andere Lehr- und Lernstrategien gefragt?

Nein. Gerade ältere Lehrgangsteilnehmer bringen meist genauso viel oder mehr Bereitschaft mit, sich mit einem Thema auseinanderzusetzen, und lassen sich schnell auf neue Lernstrategien ein.

Was raten Sie Ihren Teilnehmern, wie sie auch nach dem Lehrgang ihr Fachwissen aktuell halten können?

Wir als IHK-Dozenten müssen immer wieder deutlich machen, dass der Industriemeisterlehrgang nicht die letzte Weiterbildung im Berufsleben darstellen darf. In einem sich ständig verändernden Arbeitsumfeld müssen die Teilnehmer auch in Zukunft ein hohes Maß an Weiterbildungsbereitschaft haben. Hier empfehle ich die Weiterbildungsangebote der IHK. Besonders interessierten Lehrgangsteilnehmern rate ich zum Beispiel, über die IHK-Weiterbildung zum Geprüften Technischen Betriebswirt nachzudenken.



Claudia Hieronymus,
Arnsberg/NRW
Rechtsanwälte Dr. Webers
und Hieronymus
Diplom-Kauffrau
Dozentin SIHK Hagen
(Geprüfte Industriemeister)

Aufgaben/Lösungsvorschläge – sicher in die IHK-Prüfung

Kein Zweifel: Eine IHK-Weiterbildungsprüfung ist und bleibt eine Herausforderung. Nicht nur für den Lehrgangsteilnehmer, auch und besonders für den IHK-Dozenten. Jeder IHK-Dozent kennt die Fragen der Teilnehmer zu den Inhalten der IHK-Prüfung – häufig schon direkt zu Beginn des Lehrgangs. Je näher die IHK-Prüfung dann rückt, umso eindringlicher werden diese Fragen. Genau für diese Situationen gibt es „Aufgaben/Lösungsvorschläge“. Mit den Originalaufgaben vergangener IHK-Prüfungen werden Prüfungs-

struktur und -inhalte für den Lehrgangsteilnehmer transparent.

Die ausgearbeiteten Lösungsvorschläge zeigen den Lehrgangsteilnehmern, wie detailgenau Antworten aussehen sollen und was von ihnen erwartet wird.

Als Teil der Prüfungsvorbereitung lassen sich die Prüfungsaufgaben hervorragend in den Lehrgang integrieren und sorgen für einen entspannteren Umgang mit der bevorstehenden Prüfung.

Darüber hinaus können Lehrgangsteilnehmer sich auch zu Hause gezielt vorbereiten und sogar eine komplette Prüfung in „Echtzeit“ bearbeiten. Unklarheiten, Verständnisschwierigkeiten oder die Suche nach dem richtigen Lösungsansatz können dann anhand der „Aufgaben/Lösungsvorschläge“ gemeinsam im Lehrgang besprochen und gelöst werden.

Zusätzlicher Effekt: Durch die professionelle Prüfungsvorbereitung bleibt dem IHK-Dozenten mehr Zeit für die fachliche Vermittlung der Lehrgangsinhalte.



Alle „Aufgaben/Lösungsvorschläge“ für zurückliegende Prüfungstermine können direkt auf der Homepage www.dihk-bildungs-gmbh.de oder über das Service-Center des W. Bertelsmann Verlags (Tel. 0521/91101-16) bestellt werden. Jede Frühjahrs- und jede Herbstprüfung wird spätestens sechs Monate nach der offiziellen Prüfung veröffentlicht.

Prüfen am PC erfolgreich gestartet

Die Praxis des Arbeitsalltags in die Prüfung holen: das ist das Ziel von PC-Weiterbildungsprüfungen – situationsbezogen und handlungsorientiert. Bilden Sie sich Ihre eigene Meinung: Der Film „Mit uns. Prüfen am PC“ zeigt, wie PC-Prüfungen aussehen. Weitere Infos zum Film unter www.dihk-bildungs-gmbh.de Infos zu Prüfen am PC unter www.pruefer.ihk.de

Ansprechpartner:
Martin Fretter
fretter.martin@wb.dihk.de
Tel. 0228/6205-162



Mit uns ■ Prüfen am PC

IHK DVD-Video

Impressum

© Herausgegeben von der DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung mbH, Bonn

Internetadresse:
www.dihk-bildungs-gmbh.de

Mailadresse:
dihk-bildungs-gmbh@wb.dihk.de

Redaktion:
Roger Schulz; Tel. 0228/6205-144

Gestaltung:
Gabriele Danne Kommunikation, Köln

Druck:
W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld

Ist in diesem Newsletter von Dozenten, Teilnehmern u. Ä. die Rede, sind selbstverständlich auch Dozentinnen und Teilnehmerinnen gemeint. Wir gehen davon aus, dass Sie die Verwendung nur einer Geschlechtsform nicht als Benachteiligung empfinden, sondern dass auch Sie zugunsten einer besseren Lesbarkeit diese Formulierungsweise akzeptieren.

Foto: Bilderbox (S. 1)
Cartoon: D. Meissner

IHK-Dozenten – Brückenbauer zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung

Darüber, was das Ziel von Bildung ist, gibt es eine sehr lange, alte und meinungsfreudige Debatte. Prinzipiell durchgesetzt hat sich die Auffassung, dass es einer allgemeinen Bildung bedarf, um Geist, Intellekt und die vielfältigen Vermögen im Menschen zur Entfaltung zu bringen. Die berufliche Bildung hat weiterführend das Ziel, diese allgemeinen und theoretischen Grundlagen mit praktischen Qualifikationen auszubauen und weiterzuentwickeln. Dass allgemeine und berufliche Bildung keine Gegensätze sind, gehört zur alltäglichen Lehrerfahrung der IHK-Dozenten in der beruflichen Bildungspraxis. Um erfolgreich beruflich zu lernen, sind Schlüsselqualifikationen nötig, deren Grundlagen in der Allgemeinbildung gelegt werden. Wenn die Allgemeinbildung an dieser Stelle versagt, gerät die berufliche Bildung in Gefahr, zum Reparaturbetrieb von Defiziten aus der Allgemeinbildung zu werden – oder zum Ort, wo das Scheitern individueller Fortbildungsbemühungen offensichtlich wird. Die IHK-Dozenten stehen in einer Schlüsselfunktion, was die Brücke von allgemeiner und beruflicher Bildung angeht. Sie müssen das logische, mathematische und sprachliche Können der Lehrgangsteilnehmer erkennen, bewerten und helfen, es für

den beruflichen Lernerfolg wirksam zu machen. Das erfordert neben fachlichem Können eine grundsätzliche pädagogische Kompetenz, an der erfolgreiche IHK-Dozenten mit gezielter Weiterbildung und Kompetenzentwicklung arbeiten. Die IHK-Organisation unterstützt die Qualifizierung ihrer Dozenten mit gezielten Informationen, Publikationen und Weiterbildungsangeboten. Auch diese Angebote folgen der Erfolgsformel „Aus der Praxis – Für die Praxis“. Denn nicht am grünen Tisch der Bildungstheorie wird der Lernerfolg der beruflichen Weiterbildung entschieden, sondern ausgerichtet an dem Ziel, in welchem Maße sie für die Bewältigung der beruflichen Herausforderungen qualifiziert. Letztendlich auch für die verantwortungsvolle Arbeit als IHK-Dozent.



Dr. Friedhelm Rudolf
Geschäftsführer der DIHK-Bildungs-GmbH, Bonn

